

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Eitelkeit der Welt, In wohl ausgesonnenen Sinn-Bildern, und darüber angestellten Sinn-reichen Betrachtungen

Burgundia, Antonius

Berlin, 1727

VD18 13268147

Register. Derer Sachen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197083)



Register. Derer Sachen.

A.

- A**bimelech erwürget 70. Brüder pag. 183
Ablavio ist die Freundschaft des Constantini schädlich 233
Absalon, ein ungerathener Sohn seines Vaters 176
Achilles kam durch die Music wieder zu sich selbst 79
Actæon, warum man fabuliret/ daß er durch das Anschauen einer nackenden Jungfrau in einen Hirsch verwandelt und von Hunden zerrissen sey? 108
Adam hat einen ungerathenen Sohn an Cain 176
Adel wird nicht durch die Geburt/ sondern durch ein tugendhaft Leben erworben 35
Advocaten und Juristen sind mehrentheils nur dem Titul nach solche 127
Egyptier verstatten ihren Töchtern nicht/ Schuhe anzuziehen 200
Aga-

Aga-

777
-511A

Register.

Agarener / wann sie jemand bey dem Bret- spiel ertappeten / beschimpfften ihn zum erstenmahl / und zum andern- mahl strafften sie ihn hart	101
Albertus Austriacus verlohre bey Osten- de, ob er gleich den Sieg erhielt / 72000. Mann	264
Alcarenus hatte einen grausamen Haß ge- gen seinen Bruder Archesilaum	183
Alexander erzürnet sich über den/ so durch ein Nadel Loch eine Erbse von ferne werffen konte / weil er die Zeit so un- nütz anwendete	95
- - Ihn hat allein Apelles gemahlet / Pericles aus Holz / und Lysippus aus Stein gebildet	142
- - Wird vom Timotheo aus Mileto durch die Music mehr als einmahl zum Kriege gereizet	80
Läst todten Pferden ein Grabmahl bauen	106
Alexius trägt einen grausamen Haß gegen seinen Bruder Isaacium	183
Alter ist eine stete Kranckheit / ja der Tod selbst	284
Alter / wenn es gar zu hoch / benimmt einer Sache ihren Ruhm	34
Alvaro gereicht die Freundschaft mit König Johanne zum Verderben	233
Amytis kündiget dem Polycrati die Freunds- chaft auf	155
Ana-	

Register.

Anacreon erstickt an einem Weinbeers	
Kern	20
Ancreo (dem Marggrafen von Ancre)	
gereicht die Gunst Henrici IV. in	
Francreich zum Untergange	233. 242
Androcida Gemahls haben einen ewigen	
Ruhm	142
Angelus Accaciolus, als er die Injurien/	
so dem Cosmo Mediceo angethan	
wurden / mit einer Maulschelle rächen	
wolte/ wurde von Cosmo selbst daran	
gehindert	160
Ansbertus Bischoff zu Cambray erziehet	
seinen Enckel den Landelinum	218
Antigonus bat die Götter/ daß sie ihn für	
verstellten Freunden behüten wolten	153
- - hatte einen grausamen Haß gegen	
seinen Bruder Aristobulum	183
Antisthenes urtheilet von jemanden / es	
müsse wenig Gutes an ihm seyn /	
weil er von der Music Profession	
machte	80
Antoninus meynet / daß so viel Sünden	
beym Bretspiel vorgehen/ als Punkte	
auff den Würffeln seyn	101
- - Hatte einen ungerathenen Sohn an	
Commodo	176
- - Verus ließ einem lebendigen Pferde	
ein gülden Bild setzen	106
- - Hat aus Liebe zur Cleopatra viel	
Böses begangen.	191
Arista-	

Arista-

Register.

Aristagoras ein ungerathener Sohn des Aristarchi	176
Aristides mahlte einen Krancken so accurat, als wenn er schon halb todt wäre	143
- - Hatte einen ungerathenen Sohn an Lysimacho	176
- - Dessen Gemählde haben einen unsterblichen Ruhm	142
Arlotti von Florenz kluge Rede von der Rachgierigkeit	163
Asia, eine Erfinderin der wohlriechenden Sachen	75
Athen, grosse Pest daselbst	259
Athenienter an Tugend übertreffen ist besser/ als zu Athen gebohren seyn	26
Attalo gereicht Alexandri Freundschaft zum Verderben	232
Attilus Regius wird von den Carthaginensern gefangen und greulich hingerichtet	30
Augustus hat einen ungerathenen Sohn am Tiberio	176
- - Konte die Juliam nicht so genau unter seiner Aufsicht haben/ daß sie nicht hätte sollen geschwächt werden	201
- - war mäßig im Gebrauch wohlriechender Sachen	77
Ausonii Carmen auff diejenigen/ so grosse und weislaufftige Bibliotheken anlegen	149

Register.

B.

- B**alarchi Gemählde haben einen unsterb-
 lichen Ruhm 142
 Barcellonier was sie vorgeiten mit den
 Spielern vorgenommen? 99
 Barmherzigkeit Gottes / an diese geden-
 cken / ist die beste Art des Gedächts-
 nißes 9
 Bauer / mit einem besoffenen treibet Phi-
 lippus Bonus einen ganz besondern
 Scherz 59
 Belisario gereicht die Gunst Justiniani
 zum Verderben 233
 Beredsamkeit wird zu Vollziehung gefähr-
 licher Anschläge gemißbraucht 92
 Beste wird das schlimmste / wenn es verdir-
 bet 39. 43
 Beucelarius Fonte diejenigen Dinge treff-
 lich mahlen / die zur Küche gehören 144
 Biblis hat aus Liebe sich zu Tode gewei-
 net 190
 Boschius konnte die Gespenste vortrefflich
 mahlen 144
 Brandtwein erregt den Durst 47
 Bravo wird von Gott unter dem Spiel
 gestrafft 100
 Brengelius konnte lustige Vorstellungen
 und Geld-Arbeiten künstlich mahlen 144
 Brillius mahlte geschickte Ländereyen ibid.

Register.

Brod aus Gold wird auff Gast-Mahlen zum Pracht und Verschwendung aufgesetzt	52
Bucephalus, wie viel er gekostet?	106
Buchdruckern kan zuweilen die Menge der Littern mehr schaden / als nutzen	10. sq.

C.

C aesar wird auff dem Rathhause umb- gebracht	135
Cairo wird durch die Pest fast ganz rui- nirer	260
Caliluga, damit er Geld zum Bretspiel hätte / läst die reichsten Gallier um- bringen	100
-- wurde seiner Laster wegen nicht ein- mahl öffentlich begraben	177
Cambray daselbst werden die besten Tü- cher gemacht	2
Caninius wird von Dione, weil er nur einen Tag Burgermeister gewesen/ railliret	125
Caracalla tödtet seinen Bruder Getam auff dem Schooß der Mutter	183
Carneades nennet die Schönheit ein übel verwahrtes Reich	205
Caroli V. Thaten	273
Carolomannus kommt durch sein Pferd ums Leben	105
Carolus VII. König in Franckreich kömmt ums Leben	159
	Caro-

Register.

Carolus VII. hat einen ungerathenen	
Sohn an Ludovico dem II.	176
Casimirus wolte sich wegen empfangener	
Maulschelle nicht rächen	159
- - wurde seiner Sanftmuth wegen Rös-	
nig in Polen	ibid.
Catilina ist der Römischen Republic schäd-	
lich	5
Chabrias hatte einen ungerathenen Sohn	
an Ctesippo	176
Cham ein ungerathener Sohn Noë	ibid.
Chilpericus wird von seinem Bruder Si-	
geberto sehr gehasset	183
Chineser verlähmen ihren Töchtern die	
Füße	200. fq.
Cicero junior hatte den Cratippum zum	
Lehrmeister	224
Ciceronis Scherz mit dem Vatinio	125
Claudius hatte einen ungerathenen Sohn	
an Nerone	176
Clinias wurde durch die Music wieder zu	
sich selbst gebracht	79
Constantini M. drey Söhne sind alle	
lasterhaft	177
Corrick, daselbst werden die besten Tü-	
cher gemacht	2
Cosmus Medicæus wird von einem	
Raths- herrn mit scharffen Injurien	
angegriffen	160
- - sein weiser Ausspruch von der Ra-	
the	161
	Cra-

Register.

Cracus wird von seinem Bruder Lecho sehr gehasset	183
Cratippus war Ciceronis junioris Præ- ceptor	224
Crispus Salustius lobet den Catilinam we- gen seines Verstandes/ tadelt ihn aber wegen seines bösen Gemüths	3. 6

D.

D avid hat mit seiner Harffe den rasenden Saul besänfftiget	80
Demetrius Nicator hatte unbeständig Glück	240
- - Polyorcetes war ein Schauspiel des Glücks	ibid.
- - - hat der Lamia 250. Talenta gege- ben	189
Democritus sagte/ es sey nichts schädli- chers/ als die Zeit verlihren	96
Demosthenes verstummet mitten in sei- ner Rede vor dem Philippo	7
Diener und Gesinde sind Haus = Fein- de	112. 115
Diener und Knechte/ deren Ohren sind keine Sinnbilder eines Gehorsamen/ sondern eines Spionen	114
Dionis Scherz vom Caninio, der nur einen Tag Bürgermeister gewesen war	125
Dionysius nennet die Schiffe hölzerne Pferde	103
Dio-	

Register.

Dionysius der Tyrann verkaufft den Platonem für 20. Minas	155
Duelle haben in einem halben Jahre in der Franckösischen Provintz Limosin 120. Edelleute aufgerieben	162
- - in ganz Franckreich innewhalb 10. Jahren 18000.	ibid.

R.

E cheneis, ein kleiner Meer-Fisch / kan ein Schiff mit vollen Seegeln aufhalten	19
Ehestand hat 2. fröliche Tage	193
Ehre gereicht den meisten zum Verderben	237
Eisen pflegt / wenn es nicht gebraucht wird / zu rosten	89
Elephant fürchtet sich für einer Maus	18
Engelländer fallen in Franckreich ein / den Todt Caroli VII. zurächen	159
- - werden von Philippo Bono zu diser Rache angereizet	ibid.
Erbarmung und Mitleiden hat die Natur unter allen Thieren allein dem Menschen verliehen	165
Erde / die nicht gebauet wird / bleibt unfruchtbahr	89
Esau ein ungerathener Sohn Isaacs	176
von Eslex, des Graffen / veränderliches Glück	242

Register.

Europa ist durch die wohltriehenden Sa-
 chen / so man aus Asien gebracht /
 verderbet worden 75. sq.
 Ezechias hatte einen ungerathenen Sohn
 an Manasse 176

S.

Fabius M. erstickte an einem Haare 20
 - - - - - Pepulus kommt durch sein Pferd
 ums Leben 105
 Feinden verzeihen ist besser den sie hassen 165 sq.
 Ferrex hasset seinen Bruder Porrigem
 sehr 183
 Fleisch ist der Seelen eben das / was ein
 widerspenstiges Weib ihrem Manne
 ist 15
 Florus excellirt in Abschilderung des
 menschlichen Leibes 144
 Franciscus I. wird vom Carolo V. ge-
 fangen 273
 Fridericus hatte einen grausamen Haß
 gegen seinen Bruder Torismun-
 dum 183
 Freundschaft mit Fürsten und grossen
 Herren währet nicht lange 247
 Freund sich machen ist besser / als einen
 Feind aus dem Wege räumen 172
 Freyheit ist allen / auch den unvernünfti-
 gen Thieren / angenehm 120

Frucht

Register.

Frucht in Mutter-Leibe wird oft eher
zu Grabe getragen / als sie gebohren
wird 278

G.

Gasteren / werden unter dem prætext
angestellt / seine Liebe dadurch un-
ter einander zubezeugen 52

Gedächtniß ist sodann das vortreflichste /
wenn man aller andern Dinge ver-
gibt / und seines Schöpfers einge-
denck lebet 10

- - dessen beste Art ist / an seine Sünde /
Tod / die göttliche Gerechtigkeit und
Barmherzigkeit zudencken ibid.

Geiziger beleidiget GOTT / seinen Näch-
sten und sich selbst 133

Geld / so man auff Interesse borget / hat
wenig Nutzen 97

Gelehrsamkeit wird gemißbraucht zur
Hoffart 92

Gemüth kan mit leiblichen Sachen nicht
erfüllet werden 75

Gergenti in Sicilien / daselbst sahen eini-
ge Besoffene die Schencke vor ein
Schiff an 59

Germanicus, wurde von Römern und
Ausländern nach seinem Tode als ein
allgemeiner Vater betrauret 177

Gesinde / dessen übelß Verhalten 113. sq.

Gesundheit hat manchen ins Verderben
gestürzet 16

Register.

Gesundheit wird zu Ausübung allerhand	
Wollüste gemißbraucht	92
Geträncke wird gemißbraucht zur Trun-	
ckenheit	ibid.
- - mancherley / erregt auch mancherley	
Durst	46. sq.
Geyer / wenn er dem Bräutigam bege-	
gnete / war eine Anzeige guter Ehe	193
Glück hat seinen Nahmen vom Wenden	243
- - warum es auf einer gläsernen Kugel	
vorgestellet wird?	244
- - kan keinen zu einem freyen Menschen	
machen	31
- - macht zwar den Muth / nicht aber	
den Menschen / größer	232
Gold wird vom Augustino mit mancher-	
ley Nahmen genennet	130
Griechen pflegten diejenigen / so allerhand	
Neurungen einführen wolten / aus	
dem Lande zu verweisen	68
Guiscardus wird von der Sigismunda,	
des Tancredi Tochter / zur Liebe	
gereißet	202
- - wird von Tancredo umgebracht	ibid.

3.

H annibal salbet sich mitten unter dem	
Gerausch der Waffen	76
Hanen: Geschrey erschreckt den Löwen	18

Haus

Register.

Haus ein grosses hat wenig Freude	134
Heliogabalus setzet seinen Gästen wächserne und helffenbeinerne Schau: Eßen vor	145. sq.
Henricus III. verwieß die Spiel: Leute aus dem Lande	80
- - IV. schenckte an einem Tage Duellanten das Leben	120.
- - VI. in Engelland unbeständiges Glück	162
Heraclites verstummet in seiner Rede vor dem Severo	241
Herodes Atticus verstummet vor dem Antonino	7
Herr ist ein harter und stolzer Mann	ibid.
- - über seine Güter ist niemand / aber nugen und dieselben gebrauchen kan er wohl	122.
Hippocrates hält das Reiten vor sehr schädlich	126
Hircani unbeständiges Glück	105
Holländer haben viele Schiffe verlohren	241
Holländische Bücher sind die besten	253
Holz wird wurmstichig / wenn es stille liegt	2
Hoftiensis zehlet sechzehn Sünden / so sich beyhm Bretspiel finden	89
Hugolinus Gonzaga wird von seinem Bruder Ludovico und Francisco sehr gehasset	101
Hurerey macht die Menschen zu allen Eastern geschickt	183
u s	189
	Hyphis

Register.

Hyphis hat sich aus Verblendung der Liebe mit dem Strick das Leben ge- nommen	190
Hyppolitus komt durch sein Pferd umb sein Leben	105
Hyppomenes konte die Limon so ge- nau nicht bewahren / daß sie nicht hätte sollen geschwächet werden	201

J

J ldebertus, ein ungerathener Sohn Sigeberti	176
Joachim, ein ungerathener Sohn Josæ	ibid.
Joel, ein ungerathener Sohn des Sa- muels	ibid.
Johannes Cornarius giebt Casimiro ei- ne Maultschelle	159
- - - XIII. unbeständiges Glück	242
Joram bringt 6. Brüder umb	183
Jfmenius hat einen guten Spielmann	80
Italiäner hat eine närrische Liebe gegen sein Pferd	106
Juristen und Advocaten sind mehrertheils nur dem Titul nach solche	127
Justiniani veränderliches Glück	241

K.

K leider deren Pracht ist einem öffentl. Brandmahle gleich / so ein Ubelthä- ter seiner Bosheit wegen trägt	67. sq.
- - wenn sie stille liegen / bekommen Motten	89
- - mißbraucht man zur Pracht	92
	Knecht

Register.

Knecht ist desto elender / je glücklicher er vorhero in seiner Freyheit gewesen	30
Könige sind elend daran	248
L.	
Lacedæmonier geben gewisse edicta herauswieder Salben und Rauch- werck	75
- - werden durch des Torpandri Music im Aufruhr wieder besänfftiget	79
Landelinus wird von Ansberto, Bi- schoffe zu Cambray, erzogen	218
- - legte sich auff die Rauberey	219
Leander ersäuffet sich aus unsinniger Liebe	290
Lebens- Rechen-schafft muß ein jeglicher geben	126
Leben wird nach seinem Ende geschäzet	29
Leib des Menschen ist nichts anders als ein Grab	22
Leichen- Begängnisse / deren Pracht wird nicht zum Besten der Seelen / son- dern zum Etaat, angestellet	49. sq.
Licinius komt durch sein Pferd ums Leben	105
Liebes- Seuche woher sie entstehe?	187
Liminæischen Brüder / warumb sie sich unter einander erwürget?	184
Löwe wird durch das Hanen- Geschrey erschrecket	18
Ludovicus XI. in Frankreich / ein unge- rathener Sohn Caroli VII.	176
Lufft /	

Register.

Lufft/ die vom Winde nicht bewoget wird / verursacht gefährliche Kranckheiten	89
Indische Weiber bringen sich durch ihre Unzucht eine reiche Ausstattung zu wege	188
Lysimachi unbeständiges Glück	240
Lysippus hat allein Alexandrum aus Stein gebildet	142
M.	
Mädgen durfften bey denen Egyptiern keine Schuhe anziehen	200
- - wurden von den Chinesern an Fuß sen gelähmet	201
Mahomet räumet achzehn Brüder aus dem Wege	183
Mævius, da er seinen Bruder unwissend umgebracht / ersticht sich	182
Magdalena salbet Christum	77
Mahler berühmte	142. fqq.
Marinus wird nebst seinem Sohn von Soldaten ermordet	260
Marius ist nur drey Tage am Regiment	125
- - sein unbeständiges Glück	275
Marter der Teuffel sind viel schwerer / als alle Unfälle / so den Menschen be- gegnen können	117
Maus erschreckt den Elephanten	18
Medici führen insgemein den Titul eines Doctoris ; da doch die meisten viel ehe zum Tode / als zur Gesundheit / helffen	126

Meinung

Register.

Meinung verändert die Sache nicht	37
Menschliche Dinge sind alle flüchtig und unbeständig	271
Milo ist von einem Bauren so lange ge- halten worden / biß ihn die wilden Thiere zerissen haben	20
Mohnsüchtige und wahnsinnige Leute / wie sie von einem Mayländischen Me- dico curiret worden	116
Moscau wird durch eine hefftige Pest an- gegriffen	260
Motten verderben die Kleider / so sie nicht gebraucht werden	89
Murathes bringt fünff Brüder umb	260
Music, darauff wird von grossen Her- ren viel Geld verwandt	80
Müßigang / was er sey?	90

¶

N arcisso gereichte die Freundschaft Claudii zum Verderben	233
Nero ein ungerathener Sohn Claudii	176
- - hatte Senecam zum Præceptore	226
- - war voller Laster	227
Neronis Hauß / warum es ein gülden Hauß genennet worden?	135. sq.
Nicephorus wurde ein Märtyrer	171
- - bat den Sapphirus um Verzeihung	170
Niederlande sind sehr durch Krieg ruinirt worden	261
Niederländer deren Pracht in der Kleidung ist groß	69. sq. Nugen

Register.

Nutzen und Gebrauch haben wir wohl
von unsern Gütern / aber nicht die
Herrschaft über dieselben 126

O.

Ehren der Knechte und Diener sind kein
Sinnbild der Gehorsamen / sondern
der Spionen 114

Orbilius verlor sein Gedächtniß 8

Orphei fabelhafte Music 79

Otto III. brachte Willegis zu grossen
Ehren 244

p.

Palläste der Könige haben mehr Kum-
mer und Mühe in sich / als die Hüt-
ten geringer Leute 135

Pallas, warum ihr eine Schlange beyge-
setzt worden? 200

Paralus ein ungerathener Sohn des Pe-
riclis 176

Parrhasii Gemählde haben einen unsterb-
lichen Ruhm 142

- - konnte einen Vorhang so künstlich
malen / daß er den Künstler selbst
damit betrog 143

Perennio war die Freundschaft des Com-
modi schädlich 233

Pergamenische Bibliothec hat über
200000. Bücher 147

Pericles schnitzet allein den Alexandrum
aus Holz 142

Pestilenz!

Register.

Vesitens / was sie vor ein groß Ubel?	259. sq.
Petrus Paulus Rubenius war ein sehr künstlicher Mahler für allen andern	144
Phidias warum er eine Schnecke zu der Venus Hüften abgebildet?	200
- - warum er eine Schlange zur Pallade gemahlet?	ibid.
Philibertus Aurantius war dem Spie- len sehr ergeben	100
- - verspielte den Soldaten ihren Gold	ibid.
Philippus aus Macedonien saß als Rich- ter zwischen seinen beyden Söhnen/ die den Vater hatten umbs Leben bringen wollen	183
- - Bonus treibt einen besondern Scherz mit einem besoffenen Bauer	59
- - straffte seinen Sohn / daß er so ge- schickt sang	80
Philistion lacht sich zu Tode	20
Phocias, ein ungerathener Sohn des Phocionis	176
Phraates hat 30. Brüder ermordet	183
Phryne prostituirte ihren Leib niemahls geringer / als um 1000. Drachmas	189
Pinus Ordclaphus hat einen grossen Haß gegen seinen Bruder Franciscum	183
Plato sagt / das Bretspiel sey von bösen Geistern erfunden	101
- - wurde vom Dionysio um 20. Minas verkauft	155

Plauciano

Register.

Plauciano war die Freundschaft Severi schädlich	233
Plinius Major bestraft seinen Enckel / da er müßig gehet	95
Plutarchus vergleicht die Schönheit der Alaun	205
Pontii Tochter wurde dem Saturnio von ihrem eigenen Hoff=Meister verra- then	201
Pontus, daselbst pflegte man diejenigen / so sich auff die Music legten / mit Schlägen zubestraffen	80
Prochrys kam aus unsinniger Liebe durch einen Pfeil ums Leben	190
Protogenes hat seines Hundes Schaum sehr künstlich gemahlet	143
Ptolomæi Bibliothec hatte über 40000. Bücher	147

Q.

Quinti Cepionis unbeständiges Glück	240
Q. Fabius M. wurde von seinem Vater exhereditet	177

R.

Rache benimt dem Menschen seinen Ver- stand	160
Rachgierige kommen oftmahl um all ihr Glück und Güter	159
- - sind den Bienen gleich	163
- - sind gleich einer fallenden Mauer	163
omni- rad	

Register.

Nad / warumb es in das Wapen des Erzh- Herzogs von Maynz gesetzt wor- den	244
Rechenschafft seines geführten Lebens muß ein jeder dermahleins geben	126
Rechter Redner ist niemand / wo er nicht zugleich ein redlicher und tugendhaff- ter Mann ist	12
Rehabeam ein ungerathener Sohn Salo- monis	176
Reiche sind blind	130
- - sollen den Nahmen von Gott haben (dives, quasi divus)	131
Rhea konnte von dem Staphylo nicht so genau in acht genommen werden / daß sie nicht hätte sollen geschwächet werden	201
Rhodope wird durch ihre Hurerey reich	188
Rom leidet eine grosse Pest	260
Roemer gaben gewisse edicta wieder Sal- ben und Rauchwerck	75
Ruffus, ein Enckel Cyrilli, ist des Bret- spiels wegen verdammet worden	101
Ruhe ist nöthig zur Arbeit	91
- - wird zur Sünde gemißbraucht	92
- - wer darnach verlangt / den soll auch nach der Arbeit verlangen	91
Ruhm / den man von sich selbst hat / ist besser / als den man von dem Va- terlande entlehnen muß	26
	G.

Register.

S.

S abellius perstringiret die ungerathene Kinder Severi	175
Sabiner werden von den Römern ihrer Freiheit beraubet	120
Sapricius verläugnet Christum der Marter wegen	170
Saturnius stuprirt des Pontii Tochter	201
Scheltorff, ein Gotteslästerlicher Spieler/ wird vom Satan weggeführt	100
Schiffe werden von Dionysio hölzerne Pferde genannt	103
Schlammmer werden den unvernünftigen Thieren verglichen	91
Schlaff ist ein Vorbild des Todes	ibid.
Schlange / warum sie bey die Pallas gesetzt wird	200
Schnecke / warum sie zu den Füßen Vene- ris gemahlet wird	200
Schönheit ist gleich der Allau	205
- - wird zur Heilheit gebraucht	92
Schwalbe / ein Sinnbild eines unbeständi- gen Freundes	156
Scythen pflegten diejenigen / so allerhand Neuerung einführen wolten / am Le- ben zu straffen	68
Secundus nennet die Schönheit einen Schiff- bruch der Keuschheit	204

Seja-

Register.

Sejano gereichte die Gunst Tiberii zum Untergange	232
Seneca war ein Præceptor des Nero- nis	226
Serenus Samonicus hatte 62000. Bü- cher	147
Seryphos, daselbst oder zu Athen gebo- ren seyn / hielt gleich viel / wenn man nur tugendhafter lebet / als die Athe- nienſer	26
Sesosthenes wird seines Glückes erin- nert	244
Severi ungerathene Kinder werden von Sa- bellio perstringiret	175
Sigebertus Austrasius hatte einen ungera- thenen Sohn an Ildeberto	176
- - trug einen grossen Haß gegen seinen Bruder Chilpericum	183
Sigismunda, Tancredi Tochter / reizet Gviscardum zur Liebe	202
- - bringet sich mit Gift ums Leben	203
Sirenen-Gesang	79
- - warum sie mit ihrem Gesange verur- sachet / daß die Vorüberfahrende Schiff-Bruch gelitten	188
Socrates nannte die Schönheit eine Ty- rannin	204
Soldaten / Gemeine thun das meiste bey Siege	266. sq.

Register

Solon verglich die Freunde denen Zahl-	
Pfennigen	154
Sophistische Subtilitäten nützen nicht zur	
wahren Weisheit	3
Speisen/ niedliche sind ein Vorrath der	
Würmer	39. sq.
Spieler/ so Gott gelästert/ wird vom Sa-	
tan weggeführt	100
Spiel = Leuthe wurden von Henrico III.	
aus dem Lande verwiesen	80
- - haben nach dem Urtheil des Anti-	
sthenis nicht viel gutes an sich	ibid.
Städte/ grosse und berühmte führen man-	
cherley Beschwerlichkeiten mit sich	25

T.

Tänke sind Feinde der Keuschheit und	
Freunde aller Laster	87
- - sind Vorfspiele der Unzucht	86
Tancredus läßt Gviscardum, seiner	
Tochter Liebsten/ umbs Leben bring-	
gen	203
- - schicket das noch lebendige Herk des	
Gviscardi seiner Tochter in einer gold-	
nen Schale zu	ibid.
Tarquinius wird auff seinem Schlosse er-	
mordet	135

Zeuse

Register.

Teuffel / deren Marter sind viel schwerer / als alle menschliche Unfälle	117
Teutschen sind dem Spiel sehr ergeben	99
Thelesphoro war die Freundschaft Lyfi- machi schädlich	232
Themistocles, was er dem zur Antwort gegeben / so ihm sein geringes Vater- land vorgerückt	26
Theodoricus kommt durch sein Pferd ums Leben	125
Theophrastus sagt / es sey nichts kostbar- ers / als die Zeit	96
Thomæ Moro gereichte die Gunst Hen- rici VIII. in Engelland zum Unter- gange	233
Thorismundus wird von seinem Bruder Friderico sehr gehaßt	183
Tiberius ein ungerathener Sohn des Au- gusti	176
Timotheus von Mileto hat Alexandrum durch die Music mehr als einmahl zum Kriege gereizt	80
Toback erregt den Durst	48
Todt nimt das weg / was uns das Glück gegeben	275
- - - siehet uns im Leben immer bevor	278
Todtschlager kommen insgemein elendig ums Leben	163
Torpander besänfftiget mit seiner Music das aufrührische Volck	79
	Tro-

Register.

Trojanische Pferd ist kein Pferd / sondern ein Schiff gewesen	103
Eruckene und Wahnsinnige werden mit einander verglichen	54
Jugend macht freye Leute	31
Tullius wurde in seiner Residenz vom Donner erschlagen	135
Tyemo, ein Gotteslästerlicher Spieler / wird vom Satan weggeführt	100
Tyrannio, ein Grammaticus, hat mehr denn 3000. Bücher	147

V.

V alentinianus wird von seinem Col- legen verrathen	260
Valerianus wird von den Persern gefan- gen / und muß in der Knechtschaft sein Leben elendiglich beschließen	30
Varro sagt: Es sey nichts köstlicher als die Zeit	96
Vaterland hat den ersten Antheil des Lo- bes / wenn wir was nütliches verrich- ten	24
Vbaldus, ein vortrefflicher Mathemati- cus	235
Venus, warum sie eine Schnecke zu den Füßen habe	200
Verstand wird zur Betrügerey gemißbrau- chet	92
Vitelli	

Register.

Vitelli unbeständiges Glück	240
Unsterblichkeit zu suchen ist dem Menschen angebohren	180
Völker / etlicher ihre Kinder schlagen ins- gemein aus der Art ihrer tugendhaff- ten Eltern	175
Vredemannus konnte Optische Sachen sehr künstlich mahlen	144
Vromius mahlte geschickt / was zur Schif- farth gehörig	ibid.

w.

Wahnsinnige Leute / wie sie von einem Mäyländischen Medico curiret worden	110
Wasser / das still stehet / wird faul	89
Willegis, Erzbischoff zu Maynz / komt aus einem geringen Stande zu gros- sen Ehren	244
Wollust hat ihren Sitz an keinem mühsa- men Orthe	251
Wollüstige werden den unvernünftigen Thieren verglichen	91
Wucher ist niemahlen glücklich	97

X.

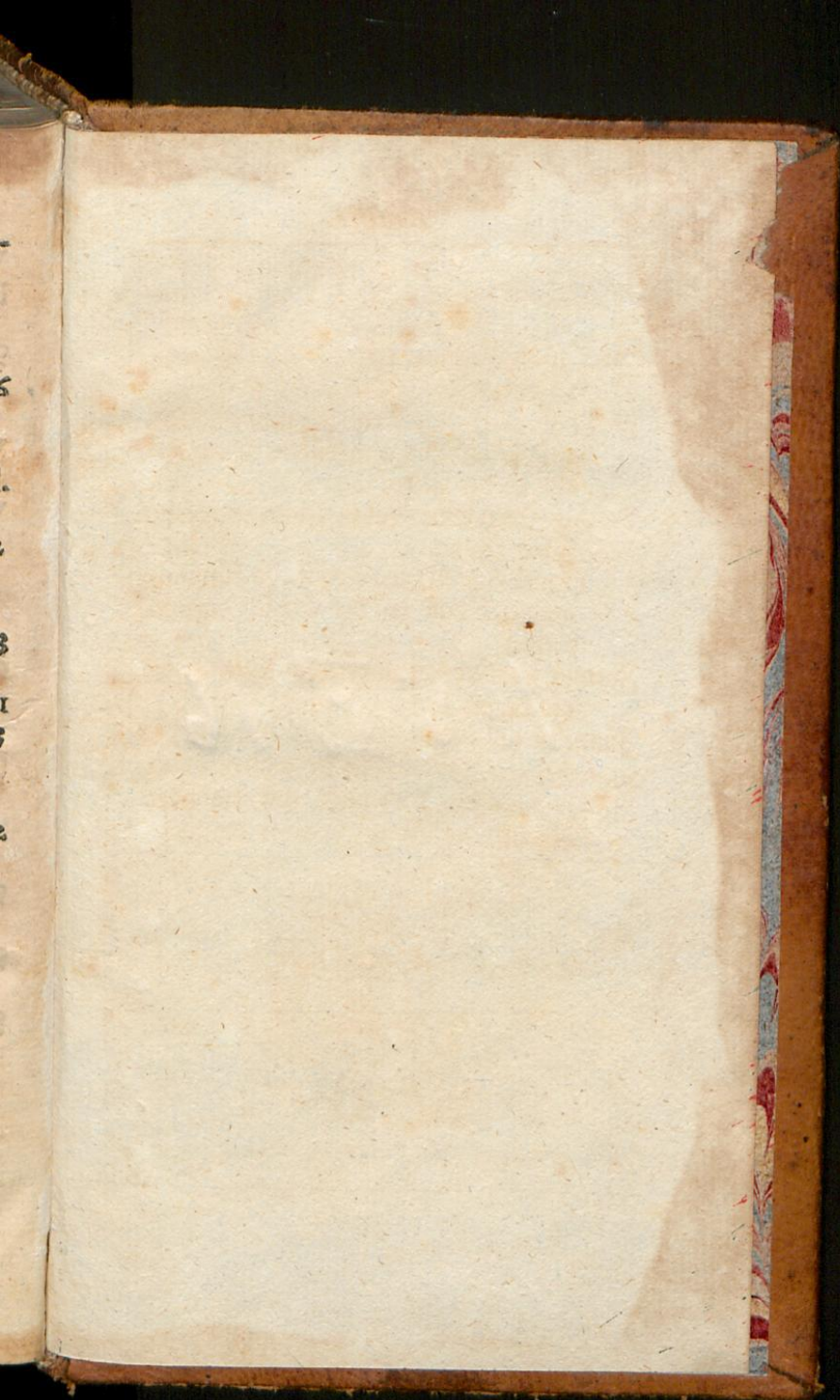
Xerxis grosse Schiffs-Flotte wird vom Winde zerschlagen	253
	3. Zeit

Register.

3.

- Zeit ist das alleredelste / nützlichste und
angenehmste 96
- Zeno Zitticus sagt / die Menschen hätten
an keinem Dinge größern Mangel /
als an der Zeit ibid.
- Zeuxis Gemähldte haben einen unsterb-
lichen Ruhm 142
- - konnte eine Wein- Traube so künstlich
mahlen / daß er, die Vögel damit
betrog 143
- Zornige werden den unvernünftigen Thie-
ren verglichen 91
- Zunge ist einer Meer- Schnecken gleich 13
- - ihre Fertigkeit haben tugendhafte und
lasterhafte Persohnen mit einander
gemein 12





165 E 16

1018